

Veranlagung und Fähigkeiten gestatten. Auch der Anfänger im Suaheli wird beim gewissenhaften Studium derartige „Entdeckungen“ machen können, denn jedes schwierige Wort, jede verwinkelte Konstruktion, jede wichtige Frage der Syntax findet in zahlreichen Fußnoten die sorgfältigste Erklärung, so daß ihm die Lektüre dieses Buches möglich ist.

Die ständig wachsende Erkenntnis von der Notwendigkeit der Beherrschung der Kolonialsprachen, eine Erkenntnis, die in Tanga zur Einführung besonderer Suahelikurse für die Beamten geführt hat, läßt erhoffen, daß derartige Hilfsmittel wie das Bestenſche Werk als wirklich zeitgemäß erkannt und in dem verdienten Umfang gewürdigt werden. Der reiche Inhalt des Buches, dessen Zusammenstellung viel Arbeit und Mühe bezugt, wird jedem Leser reichliche Anregung und Genuß gewähren.

Literatur-Verzeichnis.

(Alle eingegangenen Bücher werden in diesem Teile aufgeführt. Besondere Besprechung erfolgt nach desjenigen Vermitteln. Aufzählung der eingegangenen Bücher findet unter ihrem Umfahnen statt.)

P. A. Kleintitschen: Die Küstenbewohner der Gazelle- und Insel (Neupommern — deutsche Südbce), ihre Sitten und Gebräuche. Mit vielen Abbildungen und zwei Karten. Verlag Herz, Fein-Missionshaus Nilrup bei Münster (in Westfalen).

Koloniale Dregstimmcn.

(In dieser Rubrik sollen gelegentlich bemerkenswerte Äußerungen der Presse über koloniale Verhältnisse wiedergegeben werden, ohne daß die Redaktion des „Kol.“ dadurch selbst Stellung zu dem Inhalte nimmt.)

Das Johannesburgur holländisch geschriebene Blatt „De Transvaaler“ bringt einen bemerkenswerten Aufsatz über Deutsch-Südwesafrika.

„Der dortige Krieg“, sagt das Blatt, „war notwendig. Über kurz oder lang wäre er gekommen. Daß die Kosten des Krieges so bedeutend gewesen sind, ist zu bedauern, aber aus dem Kriege wird Damaraland als ein ganz neues Land hervorgehen, als ein Land von großen Möglichkeiten und unleugbarer Zukunft. Es wird das erste Land in Südafrika werden, das man a white man's country wird nennen können. Es wird ein Land der Weizen und für die Weizen werden, worin der Farbigc die ihm zukommende Stellung einzunehmen hat, während in den britischen Kolonien Südafrikas die Eingeborenenfrage mit jedem Jahre ein schwierigeres und gefährlicheres Problem bildet. Vor dem Kriege saßen in Deutsch-Südwest die Vererohauptlinge und Hottentottentapitäne an den Wasserstellen und in den fruchtbaren Tälern und blickten mit Verachtung auf den weißen Ansiedler, der unter harter Arbeit, fern von den Wasserstellen, dem steinigcn Boden auf den Hügeln einen fargen Lebensunterhalt abzurufen suchte. Heute ist das alles anders. Die Eingeborenen haben ihre unachtcuren Privilegien in irrefehliger Weise verfishert, und das reiche Land ist endlich reif geworden für eine ausgiebige Besiedlung durch Weiße. Auch im politischen Sinne ist es der wachsenden Raffineriefahr gegenüber für die Zukunft Südafrikas von größter Wichtigkeit, daß wenigstens ein wirklich weißer Staat auf unserem Kontinent entsteht.“

Schiffsbewegungen.

(Die Zeit vor dem Orte bedeutet die Ankunft, hinter dem Orte die Abfahrt des Schiffes.)

- S. M. S. „Duffard“ . Lourenco 11/2. — 17/2. Kapstadt.
 S. M. S. „Condor“ . Rumea 12/2. — 21/2. Melbourne 6/3. — 9/3. Sydney.
 S. M. S. „Planet“ . Manila 12/2. — 17/2. Hongkong.
 S. M. S. „Secadler“ . Daresjalam 18/2. — 19/2. Lindi 26/2. — 26/2. Mitindani 28/2. — 1/3. Daresjalam.
 S. M. S. „Sperber“ . Duafa 16/2. — 16/2. Vittoria 19/2. — 27/2. Swafopmund 27/2. — 2/3. Lüderichsbucht 8/3. — Saidannahbucht.

Abföjungstransporte:

Fahrplanmäßiger Reichspostdampfer „Barbarossa“ des Norddeutschen Lloyd mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Planet“:

Transportführer: Oberleutnant zur See Schweppe.

Port Said 8/2. — 12/2. Neapel 13/2. — 14/2. Genna 15/2. — 22/2. Southampton 22/2. — 24/2. Antwerpen 27/2. — 1/3. Bremerhaven.

Fahrplanmäßiger Reichspostdampfer „York“ des Norddeutschen Lloyd mit der Ablöjung für S. M. S. „Condor“:

Transportführer: Oberleutnant zur See v. Mohl.

Bremerhaven 20/2. — 22/2. Antwerpen 24/2. — 28/2. Gibraltar 28/2. — 4/3. Neapel 5/3. — 8/3. Port Said 8/3. — Suez.

